

438 848

**1. Blood**

55

403/171

**Fig. 1**



**BEST AVAILABLE COPY**



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung: 47 a, 3  
34 i, 15/01  
Int. Cl.: F 16 b  
A 47 b 93/06  
Gesuchsnummer: 6351/65  
Anmeldungsdatum: 7. Mai 1965, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Patent erteilt: 30. Juni 1967  
Patentschrift veröffentlicht: 15. Dezember 1967

## HAUPTPATENT

Gebrüder Peter, Reinach (Aargau)

## Rohrverbindung zur Herstellung von Rohraufbaukonstruktionen

Gebrüder Peter, Bau- und Transportgeschäft, Reinach AG, sind als Erfinder genannt worden

SWITZERLAND  
DIV. 350  
287

1 Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Rohr-  
verbindung zur Herstellung von Rohraufbaukonstruk-

Die erfindungsgemässe Rohrverbindung ist gekenn-  
zeichnet durch einen Körper mit ebenen Flächen, durch  
mindestens einen zweiteiligen Verbindungskörper mit ei-  
nem Trägereil und einem beweglichen Teil, wobei der  
Trägereil starr mit einer der ebenen Flächen des Kör-  
pers in seiner Längsachse senkrecht zu dieser, verbind-  
et, durch eine parallel zur Vertikalen auf die  
Längsachse im Trägereil eingeschaubte, abgesetzte  
Madenschraube, auf deren abgesetzten Ende der be-  
wegliche Teil gelagert ist, und durch ein über den Ver-  
bindungskörper in Richtung der erwähnten Längsachse  
verlaufendes Rohr mit einer angenähert coaxial zur  
Madenschraube anzuordnenden Wandungsöffnung, das  
derart, dass bei einer Drehung der Madenschraube  
der bewegliche Teil parallel zur Längsachse relativ  
zum Trägereil bzw. zur Rohrrinnenwandung verschoben

Anhand der beiliegenden schematischen Zeichnung  
und eines Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert.  
gezeigt.

Fig. 1 eine Rohrverbindung in perspektivischer,  
vergrösserter Darstellung und

Fig. 2 einen Schnitt längs der Linie II—II nach  
Fig. 1.

In Fig. 1 sind an drei Flächen eines Körpers, der die  
Form eines Würfels aufweist, je ein Verbindungskörper  
angebracht. Da die drei Verbindungskörper 2, ihre Art  
unabhängig am Körper 1 und die ihnen zugeordnete  
Röhre 3 gleich ausgebildet sind, bezieht sich die  
folgende Beschreibung lediglich auf die Ausbildung  
einer einzigen Rohrverbindung zwischen einem Rohr 3  
und dem Körper 1. Der Verbindungskörper 2 ist zwei-  
teilig ausgebildet und weist einen U-profilförmigen Trä-  
gereil 4 auf. Der U-profilförmige Trägereil 4 ist an  
seinen Stirnseiten durch zwei planparallele

2 Ebenen 5 bzw. 6 begrenzt. Mit seiner Stirnfläche 6  
berührt er die eine Fläche des Körpers 1 und ist mit  
dieser fest verbunden, derart, dass die Längsachse des  
Trägereils 4 senkrecht auf die Würfelfläche steht. Mit  
den Enden der Schenkel des U-förmigen Profils des  
Trägereils 4 und auf diese aufgelegt ist ein platten-  
förmig ausgebildetes, bewegliches Teil 7. Der Steg des  
Trägereils 4 weist eine Gewindebohrung 8 (Fig. 2) auf,  
welche coaxial zu einer Bohrung 9 im beweglichen  
Teil 7 angeordnet ist. In die Gewindebohrung 8 ist eine  
abgesetzte Madenschraube 10 eingeschraubt. Die Ma-  
denschraube 10 weist im Bereich ihres Kopfendes eine  
Sechskantbohrung 11 zur Aufnahme eines Steckschlüs-  
sels 12 auf. Weiter weist die Madenschraube 10 eine  
Schulter 13 und ein zylindrisches Endteil 14 auf, auf  
welchem das bewegliche Teil 7 mit seiner Bohrung 9  
gelagert ist und gegen die Schulter 13 anlehnt. Weiter  
weist das zylindrische Endteil 14 einen Umfangsnut 15  
auf, in welcher ein Seegerring 16 derart angeordnet ist,  
dass der bewegliche Teil zwischen Seegerring 16 und  
Schulter 13 gehalten und gegen ein Herausfallen vom  
zylindrischen Endteil 14 gehindert wird. Durch eine  
Drehung der Madenschraube 10 in der Gewindeboh-  
rung 8 wird der bewegliche Teil 7 parallel zur Längs-  
achse des Trägereils 4 relativ zum Trägereil verscho-  
ben.

Der Trägereil 4 kann mit seiner Stirnseite 6 an der  
Würfelfläche festgelötet, oder, wie später noch erläu-  
tert, festgeschraubt sein.

Die Vorrichtung weist weiter ein rechteckiges Rohr  
3 auf, welches in einer Seitenwandung eine Öffnung 19  
aufweist. Befindet sich die Madenschraube 10 in einer  
in Fig. 2 dargestellten Lage, so wird das Rohr 3 über  
den am Körper 1 befestigten Verbindungskörper 2 ge-  
schoben, bis es mit seiner Stirnseite die ihr zugewendete  
Würfelfläche berührt. Das Rohr 3 ist mit Bezug auf den  
Verbindungskörper derart anzuordnen, dass es, wenn es  
mit seiner Stirnseite die Würfelfläche berührt, die Öff-